

Änderungsantrag Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft Ersteller: Sitzungsdienst Beteiligt: Büro des Präsidenten der Bürgerschaft Sitzungsdienst	Datum: 07.05.2015						
Vorsitzende der Fraktionen Rostocker Bund/Graue/Aufbruch 09 und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Standortentscheidung für einen Theaterneubau in der Hansestadt Rostock							
Beratungsfolge: <table border="0"> <thead> <tr> <th data-bbox="180 1003 367 1032">Datum</th> <th data-bbox="367 1003 954 1032">Gremium</th> <th data-bbox="954 1003 1418 1032">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="180 1055 367 1084">06.05.2015</td> <td data-bbox="367 1055 954 1084">Bürgerschaft</td> <td data-bbox="954 1055 1418 1084">Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	06.05.2015	Bürgerschaft	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
06.05.2015	Bürgerschaft	Entscheidung					

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ersetzt:

**Der Standort für einen Theaterneubau soll der Bereich *Am Bussebart* sein.
 Der Oberbürgermeister wird beauftragt eine entsprechende Quartiersplanung für den Bereich *Am Bussebart* zu veranlassen.
 Bei der Quartiersplanung ist zu prüfen, ob südlich der Straße „*Am Strande*“ (L 22) eine geeignete Fläche ausgewiesen werden kann, die für die Aufstellung größerer Fahrgeschäfte geeignet und nutzbar ist.**

Anmerkung Sitzungsdienst (07.05.2015):

- wurde in der Sitzung am 06.05.2015 eingebracht, textgleich mit Änderungsantrag Nr. 2015/AN/0632-02 (ÄÄ) (Antrag Nr. 2015/AN/0632 wurde zurückgezogen)

Sachverhalt:

Der Bereich *Am Bussebart* liegt seit den Zerstörungen des 2. Weltkrieges brach. Mit der Errichtung der Langen Straße erhielt der Bereich eine neue Dimensionierung, die jedoch noch keinen Abschluss gefunden hat. Die große Lücke im Stadtgefüge stellt einen gravierenden städtebaulichen Missstand dar, sie beeinträchtigt die Baustruktur und das Gesamterscheinungsbild der Innenstadt. Die Stadtreparatur *Am Bussebart* gehört zu den besonderen städtebaulichen Entwicklungszielen in der Innenstadt.

In der **2. Fortschreibung zum Städtebaulichen Rahmenplan Sanierungsgebiet „Stadtzentrum Rostock“** ist für den Bereich *Am Bussebart* das Ziel des Theaterneubaus formuliert worden (Beschluss 0399/02-BV).

Am 01.03.2006 beschloss die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock den **Flächennutzungsplan**, der mit Ergänzung und Änderungen am 01.02.2009 neu bekannt gegeben wurde. In beiden Fassungen wird der Bereich *Kanonsberg/ Bussebart* als Standort für das neue Theater benannt (S. 54 bzw. S. 62).

In der **Baumassestudie und Städtebaulichen Positionierung vom Februar 2013**, die durch ein Rostocker Architektenbüro angefertigt wurde, kommen die Fachleute zu folgendem Ergebnis im Standortvergleich mit dem Christinenhafen:

Bussebart	Christinenhafen
<p style="text-align: center;">Städtebauliche Vorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • sehr gute städtebauliche Einordnung - Schaffung des baulichen Auftaktes für die Innenstadt an der Langen Straße • Ergänzung/Vervollständigung der bisher nur einseitig ausgebildeten Platzsituation zwischen Hotel und Langer Straße als repräsentativer Vorplatz für das Theater • Standort als Bindeglied zwischen Innenstadt und Stadthafen • sehr gute verkehrliche Anbindung motorisierter Individualverkehr und ÖPNV sowie für die Anlieferung 	<p style="text-align: center;">Städtebauliche Vorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standortfaktor Wassernähe/ Stadthafen mit Sichtbeziehung auf die Innenstadt • repräsentative Vorfläche gut möglich • sehr gute Anbindung motorisierter Individualverkehr
<p style="text-align: center;">Städtebauliche Nachteile</p> <p>Verzicht auf Nutzung als Standfläche für Fahrgeschäfte beim Weihnachtsmarkt und weiteren Märkten (Hinweis: Fläche im Rahmenplan Sanierungsgebiet als Baufläche ausgewiesen)</p>	<p style="text-align: center;">Städtebauliche Nachteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • städtebaulich unverträgliche Baumasse im Stadthafen (Altstadtsilhouette) • sehr starke Einschränkung der Funktionsflächen zur Hanse Sail • sehr starke Einschränkung der Freiflächen im Stadthafen (Hinweis: Fläche im Rahmenplan als Baufläche ausgewiesen) • Hochwasserschutzmaßnahmen notwendig • Anbindung ÖPNV unzureichend
<p style="text-align: center;">Funktionale Vorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Nutzung der Seitenbühne und des Foyers • Anlieferung aufgrund Hanglage optimal • Wirtschaftshof mit Zuordnung Theaterwerkstätten optimal möglich 	<p style="text-align: center;">Funktionale Vorteile</p> <p>gemeinsame Nutzung der Hinterbühne</p>
<p style="text-align: center;">Funktionale Nachteile</p>	<p style="text-align: center;">Funktionale Nachteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • aufgrund Ausrichtung des Gebäudes lange Verkehrswege innerhalb des Gebäudes • Anlieferung aufgrund städtebaulicher Situation nur unterirdisch möglich

Beim **Städtebaulichen Wettbewerb**, der **2014** stattfand, wurden weder verkehrliche noch funktionale Beziehungen berücksichtigt, da diese nicht Gegenstand der Aufgabenstellung waren. Die Jury entschied sich zwar mit nur einer Stimme Mehrheit für den Stadthafen, dabei handelte es sich jedoch um die Stimme des Oberbürgermeisters, der sich bereits im Vorfeld seit Jahren für den Stadthafen aussprach.

Im Wettbewerb wurden 8.000 Quadratmeter für Veranstaltungsflächen vorgegeben, die für Weihnachts- und Pfingstmarkt sowie Hanse Sail benötigt werden. Beide Siegerentwürfe des Städtebaulichen Wettbewerbs erfüllen diese Vorgabe.

Der **Weihnachtsmarkt** wird in der Variante *Bussebart* weniger beeinträchtigt als in der Variante *Stadthafen*, da sich ein Theatergebäude besser mit Fahrgestellen verträgt als eine Wohnbebauung.

Die Vorlage des Oberbürgermeisters sieht in der Variante *Stadthafen* aufgrund der geplanten Wohnbebauung des *Bussebart*s den Weihnachtsmarkt ebenfalls im Stadthafen: „Die Flächen für die Weihnachtskirmes sind entsprechend Vorprüfung im Stadthafen nachgewiesen.“ Zum Stadthafen sollen dann Wegebeziehungen entstehen: „Mit diesen öffentlichen Plätzen und Straßen wird durch Weihnachtsmarktstände, kleine Attraktionen und Dekoration die Verbindung hergestellt werden können.“

In der Variante Theaterneubau *Am Bussebart* stünden hingegen mehr Flächen im angestammten Bereich für den Weihnachtsmarkt bzw. andere Märkte mit Fahrgestellen zur Verfügung.

Sowohl städtebaulich als auch funktional überwiegen die Vorteile beim Standort Am Bussebart gegenüber dem Standort Stadthafen.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

gez. Dr. Sybille Bachmann
Fraktion Rostocker Bund/Graue/Aufbruch 09

gez. Simone Briese-Finke
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN